

Richtspruch von Franz Paulokat
anlässlich des Schule-Richtfestes zu Ansten im Spätherbst 1928

Werter Schulvorstand, liebe Eltern, liebe Schüler der Schulgemeinde Ansten,

Der frohe Tag ist nun endlich da,
den sinnend ihr entgegen saht.
Daß diese Schule ist aufgericht',
da steht vor eurem Angesicht.

Die alte Schule wurd' zu klein,
wo auch ihr alten Bürger ginget aus und
ein.
Wo ihr das ABC studiert
und man euch die Hand geführt.

Daher kam die hiesige Schulgemeind'
Nach langem Raten überein,
zu bauen hier ein größeres Haus,
das für die heutige Jugend reiche aus.

Und Gott sei Dank, nun stehet ja
ein schöner Bau errichtet da,
nach manchem Hieb und schweren Schlag
und manchem schweren Arbeitstag.

Ihr Kinder hört, was ich euch vom Dach
der Zimmermann so zu euch sprach.
laßt euch das neue Schulhaus fein,
ein Sporn zu neuem Fleiße sein.

Bald findet ihr hier Unterricht,
von Gott und Welt und der Geschicht'.

Da lernt ihr, wie jedermann
froh leben und froh schaffen kann.

Euch Eltern aber mahnt die Pflicht,
verzärtelt eure Kinder nicht,
und haltet sie in eurem Kreis
schon frühe an zu neuem Fleiß.

Und dankt in eurem Angesicht,
dem Lehrer, der treu seiner Pflicht
auf strenge Mittel weiser Zucht
zu ihrer Besserung versucht.

Nun wünsche, wer noch wünschen kann,
so herzlich wie der Zimmermann
dem neuerrichteten Hause Glück.

Gott, der uns Holz, dem Maurer Stein
und Mut und Kraft und gut Gedeih'n,
zu diesem neuen Hause gab,
er blicke milde auf uns herab
und lasse immer hell und rein
die Pflanzstätt junger Christen sein.

Und so bet' ich denn zum Herrn der Welt,
der alles liebt und auch erhält.
Beschütz' auch dieses Haus in Gnaden,
vor Feuer und vor Wasserschaden.

Und da ich nun zum Schluß komme, möchte ich noch einen trinken auf das Wohl der
Schulgemeinschaft und all meine Helfer, die es treu und redlich meinen. So nehm' ich dann
nach löblicher Handwerkssitte das volle Glas und bitte, mit mir einzustimmen: Unsere
Schulgemeinde lebe dreimal hoch.
Und da sonst kein Unglück ist an diesem Bau geschehen, soll dieses Glas in Scherben gehen.

Anmerkung von Walter Klink:

Den Richtspruch hat mir Franz Paulokat am 8. September 1990 beim Patenschaftstreffen in
Plön übergeben.